

Cicero-Lektüre deutlich erhöht – möge letztere diese lohnen!

FRIEDEMANN WEITZ, Leutkirch im Allgäu

Carpe diem! Das Lexikon der lateinischen Zitate. Herausgegeben von Lukas Moritz. Köln: Anaconda 2006. 472 S. € 9,95 (ISBN 3-86647-036-3).

Boomt Latein? An Veröffentlichungen vielfältigster Art ist zumindest kein Mangel (man wüsste allerdings gern um konkrete Auflagenhöhen und Verkaufszahlen). Die buchstäbliche Handvoll „Literatur“ auf dem Sektor Zitate-Lexikon aus den letzten zehn Jahren wäre noch etwas zu erweitern,¹ aber man staunt auch so schon über den offenbaren Bedarf bzw. das reichhaltige Angebot auf diesem Gebiet. Schauen wir also einmal anlässlich der jüngsten Erscheinung etwas genauer hin.

„Diese außergewöhnliche Sammlung enthält über 10.000 lateinische Zitate, Redewendungen und Sentenzen aus den klassischen Texten der Antike, Sprichwörter, Rechtsregeln und Aphorismen aus der Literatur des europäischen Mittelalters und der Renaissance“ – so täuscht bereits der Klappentext auf dem Buchrücken, denn selbst bei einer sehr großzügig-unrealistischen Rechnung mit fünfzehn ‚Stellen‘ pro Seite landete man bei lediglich 7000 Zitaten. „Viele haben sich durch die Jahrhunderte zu ‚geflügelten Worten‘ entwickelt und sind es bis heute geblieben“ – soll man wirklich fragen, was hier ‚viele‘ heißt und wie ihre ‚Präsenz‘ ermittelt wurde?

Das halbseitige Vorwort sekundiert: „Wichtig bei der Auswahl war, dass ein Zitat oder Begriff auch heute verständlich oder noch in Gebrauch ist“ – und so versammle dies Lexikon „die wichtigsten und verbreitesten (!) Zitate, Begriffe und Redewendungen“. Dazu gehören offenbar nicht *Beatus ille qui procul negotiis, Felix qui potuit rerum cognoscere causas* oder *Non vitae, sed scholae discimus*;² auch ein Start *ab ovo* oder *ab urbe condita* scheint nicht möglich oder vorgesehen. Stattdessen beginnt die alphabetische Reihenfolge – das Ordnungsprinzip in einem Buch ohne Register! – mit *ad acta* (vor *A bonis bona disce*): Nur ein kleines Versehen gleich eingangs des durchaus umfänglichen Werkes?

Schlaglichtartig ein paar Details eines Buches, das ja gewissermaßen aus lauter Details besteht:

„Die meisten Zitate wurden stilistisch überarbeitet“: bitte wie? Wie bitte? – „und neu übertragen“: Heraus kommt dabei etwa „vom Prinzip zum Prinzipialen“ (für *a principio ad principiatum*) oder „auf viele Jahre“ (für *ad multos annos*) – „ein Argument für die Menschlichkeit“ (so – *sic!* – für *argumentum ad hominem*; alle ohne Herkunftsangabe)? Soll (und will) man ernstlich prüfen, wie echte Text(teil)e neu übertragen wurden? Das offenbar anonyme *ars est celare artem*: „Es ist eine Kunst, die Kunst nicht zu merken“, das ovidische *ars casu similis* (*Ars amatoria* 3,155): „Kunst ist Zufall“ ...³

Ohne Nachweis finde ich: *Media vita in morte sumus* – *Quod scripsi, scripsi* – *Sine ira et studio* (n. b.: „ohne Zorn und Mühe“); nichts führt weiter bei: *Edimus, ut vivamus, non vivimus, ut edamus*, desgleichen bei: *Multum, non multa* – unter *Non multa, sed multum* erführe man die Fundstelle! (Allerdings ist dort vor Ort [PLINIUS, *Epistulae* 7,9,15] zu lesen: *aiunt enim multum legendum esse, non multa* – !) Recht frech, wenn nicht schon dreist wird *Audiatur et altera pars* ‚belegt‘ (bitte nicht – vergebens und dann verärgert – nachschlagen: Es steht so n i c h t bei SENECA, *Medea* 199-200!). „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot“ findet sich (offenbar – ich kann’s nicht überprüfen) bei AUGUSTINUS, *Sermones* 361,5 – aber steht selbiges *Manducemus et bibamus, cras enim morimur* (lies: *moriemur*, oder?) nicht schon beim Apostel PAULUS (1. Kor 15,32), der seinerseits auf den Propheten JESAJA (22,13; dort *comedamus*) zurückgreift?

Das erfolgreich verfilmte und vielseitig einsetzbare *Quo vadis* ist in dieser Form und Fassung auch nicht erfasst – es steht unter *Domine, quo vadis?* rund zweihundertfünfzig Seiten (S. 167) vor der Stelle, wo man es vermutet hätte und vielleicht (vergeblich) gesucht hat (sc. S. 421). Und ist hier der noch so richtige, zumindest hoch berechnete und gut begründete Nachweis über das JOHANNES-Evangelium (13,36) nicht doch irreführend: Zwei ganz verschiedene Petrus-Geschichten und ein Jerusalem der Passion statt des Roms eines Märtyrers sozusagen? Manches finde sich „*Cicero passim*“ (*ad arbi-*

trium), punktgenau nachgewiesen hingegen (ausgerechnet) *ad hoc* (SALLUST, *De coniuratione Catilinae* 17,4 – übertragen „jetzt, spontan“!);⁴ etwas (*auctoritas, non veritas facit legem*) stehe bei HOBBS (1588-1679), einfach und nur so – warum nicht im 26. Kapitel seines *Leviathan*? Vereinzelt werden (lateinische!) ‚Zitate‘ griechischer Tragiker angeführt; ein Epigrammdichter heißt wiederholt (konsequent?) „Matial“ – – *satis superque* (so wenig, wenn ich recht sehe, berücksichtigt und aufgenommen wie *sapienti sat ...*): Wer gleichsam nur so im Walde vor sich hingeht und als Sinn nur nichts zu suchen im Sinne hat, dem wird diese Kompilation durchaus abwechslungsreiche Unterhaltung und Zerstreung bringen können, zumal MORITZ neben SENECA oder PUBLILIUS SYRUS eben auch Entlegenderes und Ausgefallenes bietet (das Motto von Metro-Goldwyn-Mayer!) – die „Kenntnis der lateinischen Begriffe, Redewendungen und Zitate erinnert daran, wie stark und nachhaltig das Denken im Abendland von der Sprache und dem Geist des römischen Reiches geprägt wurde“; wem aber an mehr, Genauerem, Bestimmterem gelegen ist, der dürfte sich mit dem hier und so Gebotenen schwer tun. Auch vergleichsweise wenig Geld schiene da anders besser angelegt.

Anmerkungen:

- 1) Moritz nennt (S. 472, z. T. mit abweichenden Angaben):
 Bayer, Karl: *Expressis verbis. Lateinische Zitate für alle Lebenslagen*. 2. Auflage 1999 (Artemis & Winkler: 706 S.; € 26,00)
 Bayer, Karl: *Nota bene! Das lateinische Zitätenlexikon*. (Mir nicht deutlich das Verhältnis resp. zur Hand die 2., erweiterte und überarbeitete Auflage 1999, Artemis & Winkler: 676 S. gegenüber der Ausgabe 2003, Patmos: 688 S., beide je € 19,95.)
 Bury, Ernst: *In medias res. Lexikon lateinischer Zitate und Wendungen*. 4., überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2006 (Directmedia Publishing: CD-Rom! € 30,00)
 Kasper, Muriel: *Reclams Lateinisches Zitätenlexikon*. 4., durchgesehene Auflage 2003 (Reclam: 432 S., € 16,90)
 Kudla, Hubertus: *Lexikon der lateinischen Zitate*. 3500 Originale mit Übersetzungen und Belegstellen. 2., überarbeitete Auflage 2001 (Beck: 604 S., € 16,90)

Zu ergänzen wären ohne Anspruch:

Mylius, Marc: *Die perfekten lateinischen Zitate. Sprüche und Sprichwörter*. 2004 (Marix: 320 S., € 9,95)

Weeber, Karl-Wilhelm: *Schlag nach bei Cäsar. Das passende lateinische Zitat für alle Fälle*. 2002 (Nymphenburger: 255 S., € 19,90)

Nicht zu vergessen noch das *opus magnum sui generis*:

Fritsch, Andreas: *Index sententiarum ac locutionum. Handbuch lateinischer Sätze und Redewendungen*. 1996 (Verlag der Societas Latina: IX, 625 S., € 18,00)

Zum ‚Klassiker‘ des Genres, Klaus Bartels’ *Veni, vidi, vici. Geflügelte Worte aus dem Griechischen und Lateinischen*, unlängst Klaus Westphalen in: *FC* 3/2006, 215-217.

- 2) Der – wenn man so will – ‚Ersatz‘ von *Dulce et decorum est pro patria mori* durch *Dulce bellum inexpertis, expertus metuit* (nach Pindar bei Erasmus) will mir dabei nicht nur für die Ode des Horaz interessant und bedenkenswert scheinen ...
- 3) Das klassische *ars – latet arte sua* (Ovid, *Metamorphosen* 10,252) war von mir nicht zu finden.
- 4) Kein Einzelfall (e. g.): *incredibile dictu* bei Cicero, *In Verrem* 2.3,129 – warum nicht ebenda 2.4,124 oder *Pro Cluentio* 195 oder *Orationes Philippicae* 2,106? Oder *a tergo* – warum gerade Cicero, *Pro Milone* 29 und keine andere Belegstelle (bei Cicero, Caesar, Vergil ...)?

FRIEDEMANN WEITZ, Leutkirch im Allgäu

Wolfgang Mieder: *„Cogito, ergo sum“. Ich denke, also bin ich. Das Descartes-Zitat in Literatur, Medien und Karikaturen. Mit 77 Abb.* Wien, (Praesens-Verlag) 2006. (*Kulturelle Motivstudien* 6). 225 S. (ISBN-10: 3-7069-0398-9; ISBN-13: 978-3-7069-0398-1).

Der international führende Sprichwort-Forscher WOLFGANG MIEDER (Universität Burlington, Vermont), Herausgeber der Zeitschrift „*Proverbium*“ sowie zahlreicher einschlägiger Buchreihen und Einzelveröffentlichungen¹, hat soeben ein Buch über DESCARTES’ „*Cogito ...*“ vorgelegt, über eine fundamentale These, zugleich über ein *Dictum*, das noch häufiger als „Sein oder Nichtsein ...“ und „*Veni vidi vici*“² zitiert wird.

M. präsentiert aus seinem für jeden, der es gesehen hat, höchst eindrucksvollen Archiv zunächst chronologisch Descartes’ französische